



An
SPÖ Bundesparteipräsidium
SPÖ Bundesparteivorstand

Knittelfeld, 15.03.2023

Die Bewegung mit einem Neustart retten!

Für eine echte Entscheidung und ein Ende des ewigen Streits.

Wir, eine große Gruppe sozialdemokratischer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, haben uns zusammengefunden, um an die Spitze unserer Bewegung zu appellieren: So wie es ist, kann es nicht bleiben!

Durch unsere Arbeit in den Gemeinden, kommt die Stimmung der Bevölkerung bei uns als erstes an. Wir leisten in den Gemeinden die Alltagsarbeit für die Sozialdemokratie. Wir haben niemanden, den wir vorschicken können, der die Stimmung für uns filtert oder anders interpretiert.

Was wir dabei erleben:

Über den Zustand des Ärgers der Bevölkerung über die Sozialdemokratie sind wir längst hinaus. Große Teile sind nur mehr genervt, wie Streitereien, Mauseheien und Hinterzimmer-Verschwörungen täglich an die Öffentlichkeit gespielt werden. Wir haben es satt, zu erklären, warum sich die Sozialdemokratie mit sich selbst beschäftigt und nicht mit den Problemen der Leute. Wir haben das satt und können es auch nicht mehr erklären.

Wir können nicht mehr verstehen, dass sich ein kleiner Kreis nun wieder etwas auf unserem Rücken ausmachen will. Zu einem faulen Kompromiss, der schon wieder den nächsten Streit bedeutet, sagen wir: Da möchten wir nicht mehr mit!

Wir haben genug von Tricks und Spielen. Genug von Delegiertenmikado und Parteitagstaktik. Wir wollen nicht, dass einige wenige in der Partei entscheiden, wie es weiter geht. Im engsten Kreis einen Parteitag delegieren, wo die immer Gleichen das immer Gleiche beschließen sollen. Leider haben wir den Eindruck, dass die Spitze nicht mehr hört, was wir alle so laut schreien: Dass es Veränderung braucht, und zwar nicht morgen, sondern sofort. Veränderung bedeutet für uns, dass wir, die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die Basis unserer Bewegung, entscheiden, wer unsere Bewegung anführt. Weil wir eine echte Entscheidung und ein Ende des ewigen Streits wollen, gibt es aus unserer Sicht **nur einen Weg**:

Wir sozialdemokratischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, fordern einen geordneten Weg, um mit einem Mitgliederentscheid die Vorsitzentscheidung zu klären. Alle, die sich berufen fühlen, sollen bei dieser Wahl antreten.

Damit erreichen wir eine endgültige Entscheidung von der höchsten Ebene unserer Bewegung, getragen von unserer eigenen Basis. Eine Entscheidung, die niemand in Zweifel ziehen kann und die jede und jeder akzeptieren muss. Wir sorgen uns um die Zukunft unserer Bewegung und wollen mit diesem Weg garantieren, dass sich wieder Wahlerfolge einstellen und uns unsere Wählerinnen und Wähler wieder Vertrauen schenken.

Um eine unumstrittene Urwahl zu garantieren, schlagen wir eine notariell begleitete Wahl vor. Wenn die Parteiführung unserem Wunsch nicht entspricht, werden wir eine solche Wahl per Mitgliederentscheid herbeiführen.

Freundschaft,

Bürgermeister Harald Bergmann, Unterstützerinnen und Unterstützer

